

### Grandis Polenfahrt

Der italienische Außenminister Grandi hat in diesen Tagen nach zweijähriger Antändigung der polnischen Hauptstadt seinen Besuch abgeleistet. Daß dieser gerade in eine Periode reger europäischer außenpolitischer Entwicklung im allgemeinen und in einen Zeitpunkt schärfster französisch-italienischer Gegensätzlichkeit im besonderen fällt, rechtfertigt die Bedeutung, die diesem Besuche beigelegt wird. Man hat die „rechte Hand“ des Duce in Warschau mit einem lachenden und einem weinenden Auge begrüßt. Empfänglich man an und für sich für die Freundschaftsbeziehung einer Großmacht ist, so schmerzlich empfindet Polen die Tatsache, daß es sich dabei um eine Großmacht handelt, die nicht nur dem französischen Bundesbruder allerhand Unannehmlichkeiten erweist, sondern überdies noch dem polnischen Alltagsgebet von der Unveränderlichkeit des Versailles Status quo mit sehr geringem Verständnis gegenübersteht. Peinlich, mehr als peinlich, einen so wertvollen Freund mit einer so grausigen außenpolitischen Erbsünde belastet zu sehen. Kein Wunder also, daß der italienische Frühling in Polen nur recht bescheidene Blüten treiben will.

Jedesmal, wenn Warschau sich zu einer römischen Sympathie-Äußerung bewegt sah, erfolgte mit pünktlicher Genauigkeit gleich darauf eine beschwichtigende Verbeugung vor Frankreich. Diesmal hat Jaleski Briand noch vor dem Zusammenreffen mit Grandi in Paris aufgesucht. Die polnische Presse hat den Charakter dieses Entschuldigungsbesuches offen eingestanden und gleichzeitig die pruntpolle Parole ausgegeben, daß Herr Jaleski dazu berufen sei, zwischen Frankreich und Italien zu vermitteln. Im „Frieden von Warschau“ — man hat tatsächlich in historischem Optimismus dieses Wort geprägt — werde Frankreich und Italien allen Unfrieden begraben und der polnische Versöhnungspostel brauche dann bloß von beiden Bäumen die reifen Früchte zu pflücken. Dann kam Jaleski nach Warschau zurück und die Fahrt durch das Rheinland mag ihm wieder einmal das Schredgespenst der abziehenden französischen Bundesbrüder und der unruhigen polnischen Ostgrenze unangenehm vor Augen gerückt haben. Mit einem Male erinnerten sich polnische Wälder daran, daß der Bruder des Duce, Arnaldo Mussolini, im sachsischen Hauptorgan als ersten Punkt der italienischen Voraussetzungen für die Bewirklichung des Briand'schen Memorandums die Revision der Friedensverträge gefordert hat. Nicht nur die nationaldemokratische Presse, die stets eine italienische Annehmlichkeit als Beförderung des polnisch-französischen Bündnisses abgelehnt hatte, sondern auch die gesamte übrige Presse dämpfte in auffälliger Weise ihre Freude über den Besuch des italienischen Ministers. Nach der Art „Wie sag ich's meinem Kinde“ wurde in sogenannten „Begründungsartikeln“ Italien in schonender Offenheit als revisionistisch gekennzeichnet mit dem belehrenden Befehl, daß Italien verstehen müsse, daß „die vorgestreckte Faust“ für Europa etwas Unerträgliches und jede Drohung gegen Frankreich eine Drohung gegen Zivilisation und Freiheit sei. Ein Blatt wurde sogar noch deutlicher mit einem eindrucksvollen Titel „Rom und Berlin — zwei Schmieden in der Grenzrevision“.

Schon diese Pressestimmen allein zeigen die nicht geringe Verlegenheit, in die die italienische Gunstwerbung Polen gebracht hat. Vor zwei Jahren, als Jaleski seine Osterfahrt nach Rom unternahm, die zu so üppigen politischen Kommentaren Anlaß gab, haben wir die Meinung vertreten, daß für Polen eine engere wie immer geartete Bindung mit Italien zunächst ein Ding der Unmöglichkeit sei, da die Engagerung Italiens in der revisionistischen Idee — nicht nur gegenüber Ungarn — Polen von vornherein zur größten Vorsicht zwingt. Gleichzeitig haben wir aber festgestellt, daß eine gewisse Strömung in Polen daran arbeite, eine gelegentlich zu demonstrierende Aneignung an Italien sozulegen als Referenzlinie der polnischen Außenpolitik anzulegen, sei es auch nur zur Aneignung erlahmenden französischen Interesses an Polen.

Die Entwicklung scheint dieser These recht gegeben zu haben, sie läßt aber auch darüber keinen Zweifel, daß das polnisch-französische Verhältnis, der mitteleuropäischen Entwicklung folgend, in der letzten Zeit in erheblichem Maße an Lebendigkeit verloren hat. Solange die Politik Frankreichs ausschließlich auf eine Einfreisung Deutschlands gerichtet war, waren Polen und die Länder der Kleinen Entente wertvolle, aber auch kostspielige Posten der französischen Außenpolitik. Die Liquidation des Reparationsproblems und die Erfüllungspolitik Deutschlands haben die Bedeutung der östlichen Bundesgenossen Frankreichs sehr zu ungunsten ihrer Kostspieligkeit verschoben. Dies beginnen die Statisten französischer Ostpolitik sehr wohl zu verstehen. Am raschesten hat sich die Tschechoslowakei in die Lage gefunden und drängt, nicht zuletzt durch die paneuropäische Parole Briands, vor allem aber durch die Schwelung Frankreichs gegenüber Wien und Budapest betroffen, zur inneren Selbstständigkeit der Kleinen Entente. Aber auch Polen beginnt der veränderten Lage Rechnung zu tragen. Nachdem seine Versuche, die Rheinlanddrängung zu hinter-

### Tagespiegel

Reichskanzler Brüning hat auf seiner Rückreise vom Pfingsturlaub aus Freudenstadt der wirtl. Regierung einen Besuch abgestattet. Der Reichskanzler äußerte sich zur Lage recht optimistisch.

In der heutigen Kabinettsitzung, in der das Deckungsprogramm zur Beratung steht, wird wahrscheinlich die Deckungsvorlage angenommen werden. Das Notopfer wird nach der Auffassung des Reichsfinanzministers immer noch als eine Sonderabgabe betrachtet. Deshalb ist aber mit erheblichen Widerständen durch die Vertreter der Länder zu rechnen.

An den Börsen in Frankfurt und Berlin wurde gestern das Gerücht kolportiert, daß die Reichsregierung gegen eine englische Millionenanleihe das Spiritimonopol an eine ausländische Gesellschaft verlaufe. Wie zu erwarten war, haben heute die amtlichen Stellen diese Gerüchte dementiert. Wie aber diese Dementis zu werten sind, hat sich bei der Kreuzer-anleihe deutlich gezeigt.

König Carol von Rumänien hat gestern abend ein Dekret unterzeichnet, durch das Prinzessin Helena zur Königin von Rumänien proklamiert wird.

treiben, gescheitert sind und die Gefahr einer französisch-deutschen Annäherung aktueller wird, verhehlt man sich in Warschau nicht mehr die Tatsache, daß der Augenblick schließlich näherückt, da die bisher treu gespielte Rolle eines französischen Drohgebärdens an der deutschen Ostgrenze überflüssig, ja polnisch-deutsche Differenzen dem französischen Eigeninteresse lästig werden. Im Augenblick, wo Frankreich eigene Wege zu gehen beginnt, die sich nicht mehr vollkommen mit den Zielen der Nachfolgestaaten decken, muß Polen an eine Umgestaltung seiner Außenpolitik denken.

Die Zeit hierzu scheint nun zu kommen. Damit rückt aber die italienische Referenzlinie in den Bereich einer gewissen Aktualität. Schon das Memorandum Briands hat Polen gewisse Maßnahmen vor eine Entscheidung gestellt, die bisher alle Anzeichen einer höflichen, aber bestimmten Ablehnung trägt. Dem Panuropa Briands steht das Südostruropa Mussolinis gegenüber. Abgesehen davon, daß Polen mit den italienischen Bestrebungen in Oesterreich und Ungarn und auch in Rumänien einig geht, hat es schon seit langem der Idee Paneuropas die Bewirklichung Osteuropas gegenüberzustellen versucht, wobei es gerade wirtschaftlich eifrig am Werk ist, sich in diesem Osteuropa die Hegemonie zu sichern. Die polnische Außenpolitik könnte also aus der Bereitwilligkeit, sich in die italienischen Ostpläne einzufügen zu lassen, gewisse Vorteile ziehen. Aber — und das ist das große Aber — man glaubt in Polen sicher zu sein, daß dieses Italien auf der Seite des revisionistischen Europa stehe.

### Immer noch ungeklärt

Der Kanzler ist mit dem Reichsfinanzminister solidarisch

Berlin, 13. Juni. Reichskanzler Brüning ist, wie wir erfahren, heute vormittag von seinem Pfingsturlaub wieder in Berlin eingetroffen. Er hat auch bereits den Besuch des Reichsfinanzministers Moldenhauer empfangen, der ihm über die Entwicklung der letzten Tage und namentlich über die Widerstände Bericht erstattet hat, die sich in der Öffentlichkeit gegen das Notopfer geltend machen. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, hat Minister Moldenhauer bei diesem Besuch die Vertrauensfrage gestellt und der Kanzler hat geantwortet, daß er vollständig mit ihm übereinstimmt. Diese Solidaritätserklärung hat man in parlamentarischen Kreisen erwartet und man nimmt auch an, daß das Kabinett sich heute nachmittag ebenso hinter den Reichsfinanzminister stellen wird.

In politischen Kreisen sieht man den Verhandlungen über die wirtschaftliche und finanzielle Lage naturgemäß mit großem Interesse entgegen. Es handelt sich dabei einmal um die Besprechung zwischen den Spitzenverbänden der Industrie und den Gewerkschaften über die Preis- und Lohnsenkungsaktion, zum andern um die Beratungen des Kabinetts, das am Freitag nachmittag 4 Uhr zu seiner ersten Sitzung nach der Pfingstpause zusammentritt. Beides steht in einem gewissen inneren Zusammenhang, der sich schon durch die Milde rung ergibt, die eine Senkung des Preisniveaus auf die sozialen Auswirkungen des Notopfers haben könnte. Die Preisenkungsaktion wird in unterrichteten Kreisen mehr als eine Angelegenheit auf lange Sicht beurteilt, selbst für den Fall, daß die Verbände bereits morgen abend zu einer festen Vereinbarung gelangen sollten. In der Sitzung des Reichskabinetts wird übrigens auch Reichsbankpräsident Dr. Luther teilnehmen, um die Reichsregierung über seine Eindrücke bei den Pariser Verhandlungen zu unterrichten und sie darüber hinaus auch in ihren Finanzmaßnahmen zu beraten.

### Bayern und die Tschechei

Der bayerische Ministerpräsident über die Lage im Bayerischen Wald

Deggendorf, 13. Juni. Ministerpräsident Dr. Held traf gestern abend auf seiner Reise durch die bayerische Ostmark in Deggendorf in Niederbayern ein, um hier die Wünsche des Bezirks und der Stadt entgegenzunehmen. Der Ministerpräsident hielt eine anderthalbstündige Rede, in der er betonte, es sei das Bestreben des bayerischen Staatsministeriums, den Gefahren wirtschaftlicher und nationaler Art, die der bayerischen Ostmark drohen, entgegenzutreten, damit ihm nicht einmal der Vorwurf gemacht werden könne, in diesem bedrohten Gebiete ein deutsches Interesse vernachlässigt zu haben. Die dringendste Forderung für den Bayerischen Wald sei die Besserung der Verkehrsverhältnisse, die allein den wirtschaftlichen Aufstieg ermöglichen. Zum Schluß seiner Rede streifte Dr. Held die Frage des Verhältnisses der Tschechoslowakei und betonte, daß die Anbahnung eines guten Verhältnisses nur von drüben ausgehen könne. Wir dürfen uns nicht verhehlen, daß wir gegenüber den Forderungen und Ansprüchen aus dem Ausland schon allzu nachgiebig geworden sind.

### Neue Nachrichten

#### Einnahmerrückgang bei Reichsbahn und Reichspost

Berlin, 12. Juni. Der Ernst der Finanzlage drückt sich in den in Berlin für Mai vorliegenden Ziffern der Einnahmen der Reichspost und der Reichsbahn aus. Wie verlautet, geht der Rückgang der Posteinnahmen in die achte Million. Die Reichsbahn aber bucht einen Rückgang von abermals 13 Millionen Mark in einem einzigen Monat.

#### Uniformverbot der Nationalsozialisten auch in Baden

Karlsruhe, 13. Juni. Der badische Minister des Innern hat das öffentliche Tragen der Uniform der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei und ihrer Organisationen bis auf weiteres verboten. Den Anlaß zu dieser Maßnahme gaben die zahlreichen Zusammenkünfte mit Angehörigen anderer politischer Verbände, die im Laufe der letzten Zeit auch in Baden vorgenommen sind. Gegenüber anderen Verbänden liegt, zur Zeit wenigstens, so heißt es in der Bekanntmachung, ein Anlaß zu gleichem Vorgehen nicht vor, abgesehen von dem bestehenden Verbot gegenüber dem Rot-Frontkämpferbund.

#### Die tägliche politische Schlägerei

Hamburg, 13. Juni. Gestern abend kam es in der Bergfelder Straße zwischen Nationalsozialisten, die in Uniform zu einer Parteiverammlung in Sagebiel marschierten, und politischen Gegnern zu einer Schlägerei. Hierbei wurden ein der N.S.D. angehöriger Mann und ein angeblich Parteifreier erheblich verletzt. Einige weitere geringfügige Schlägereien ereigneten sich noch in Anschließ an die Versammlung an einigen Stellen der Stadt. Die Polizei nahm mehrere Zwangsgestellungen vor. Die stark besuchte Versammlung, in der General Digmann sprach, verlief an sich ohne Störung.

#### Besuch Grandis in Wien

Wien, 13. Juni. Die Warschauer Meldung, daß Grandi auf dem Rückwege von Warschau auch Bundeskanzler Schöberl in Wien einen Besuch abstatten werde, bestätigt sich nunmehr. Für seinen Wiener Besuch bemerkte Grandi nach der „Neuen Freien Presse“, daß er hoffe, er werde aus seinem Besuch kein „Politikum“ machen. Er könne mit ruhigem Gewissen erklären, daß er nicht die Absicht habe, für den Faschismus Propaganda zu machen. Mit dieser Äußerung wünscht Grandi offenbar Gerüchten entgegenzutreten, wonach sich Italien für die Heimwehrfrage in Oesterreich interessiert.

#### Auflegung der Younganleihe in Paris

Paris, 13. Juni. Wie die Agentur Havas mitteilt, läßt sich eine Uebersicht über die Zeichnung der heute aufgelegten Younganleihe zur Stunde noch nicht gewinnen, doch scheine nach den ersten Nachrichten der französische Zeichnungsanteil schon jetzt als reichlich gedeckt angesehen werden zu können. In Newyork wurde die Anleihe nach wenigen Stunden überzeichnet.

#### Verhaftung eines italienischen Offiziers in Nizza

Paris, 13. Juni. Nach einer Meldung des „Journal“ aus Nizza soll dort vor vier Tagen der italienische Offizier

Fortunato Belle verhaftet worden sein, der in Südfrankreich häufig Reisen unternahm. Man soll bei ihm Pläne und Skizzen über die französische Militärorganisation in der Dauphiné gefunden haben.

#### Die Streikbewegung in der eisernen Kallindustrie

Paris, 13. Juni. Nach der kommunistischen „Humanität“ soll die Streikparade in der eisernen Kallindustrie zu 75 Proz. befolgt worden sein.

#### Manu erneut mit der Kabinettsbildung beauftragt

Budapest, 13. Juni. Der König hat heute mittag den früheren Ministerpräsidenten Manu mit der Regierungsbildung betraut. Manu hat nach der Audienz erklärt, daß er vom König den Auftrag erhalten habe, eine Parteiregierung zu bilden. Er wird die Regierung heute nachmittag dem König unterbreiten.

#### Die amerikanische Zollnovelle gesichert

Washington, 13. Juni. Die Annahme der amerikanischen Zollnovelle in der heutigen Senatsitzung ist so gut wie gesichert, nachdem sich zwei ausschlaggebende Senatoren für den neuen Zolltarif ausgesprochen haben. Die Haltung des Präsidenten Hoover, der eine Reihe geheimer Dokumente über die Londoner Flottenverhandlungen dem Auswärtigen Ausschuss des Senats vorenthielt, hat in einer mit 10:7 Stimmen gefassten Entschließung dieses Ausschusses eine scharfe Verurteilung gefunden.

#### Die Verbundenheit der deutschen Hansestädte mit Antwerpen

Antwerpen, 12. Juni. Anlässlich der für heute nachmittag angelegten feierlichen Eröffnung des Deutschen Hansa-Hauses auf der Weltausstellung in Antwerpen gab der Bürgermeister von Antwerpen, van Cauwelaert, ein großes Festessen im Antwerpener Rathaus, zu dem 200 Personen geladen waren, darunter der deutsche Kommissar für die Weltausstellung in Antwerpen, Reichskommissar Dr. Mathies, der Bürgermeister und verschiedene Senatoren der Hansestädte Hamburg, Lübeck und Bremen, zahlreiche Mitglieder des belgischen Kabinetts, sowie Vertreter der belgischen Kunstwelt, des Handels und der deutschen, belgischen und auswärtigen Presse. Auf die Begrüßungsansprache des Bürgermeisters von Cauwelaert antwortete Bürgermeister Roth (Hamburg) mit einer Rede, in der er auf die seit sechs Jahrhunderten bestehende enge Verbundenheit zwischen den Hansestädten und Antwerpen hinwies, eine Verbundenheit, die vom 30. April des Jahres 1409 datiert, mit welchem Tage der Herzog von Brabant die Kaufleute von der deutschen Hanse in seinen Schutz aufnahm und ihnen freien Handelsbetrieb in der Stadt Antwerpen zusicherte. Bürgermeister Roth schloß seine Rede mit einem Hoch auf „das alte und ewig junge Antwerpen, die Stadt zukunftsreicher Arbeit und weltumspannenden Handels“.

#### Ein Spigel des Landesfinanzamts angeklagt

Vor einer Sonderabteilung des Schöffengerichts Berlin-Mitte begann ein Betrugssprozess, zu dem 88 Zeugen geladen sind. Die Hauptangeklagten Denfow und Martin Cohen werden beschuldigt, mit einem gefälschten Schreiben des Präsidenten des Landesfinanzamts Berlin große Betrügereien verübt zu haben.

Martin Cohen war bei der Ermittlungsstelle des Landesfinanzamts als Agent zur Aufdeckung von Spritschiebungen tätig. Seit dem Jahre 1920 schwebt gegen ihn eine ganze Reihe von Betrugsvorfällen. Er ist aber nur in zwei bis drei Fällen bisher abgeurteilt worden. Die übrigen Verfahren sind immer noch in der Schwebe, weil Martin Cohen es verstanden hat, die Durchführung der Prozesse durch seinen angebliehen Krankheitszustand zu verhindern. Früher aber ist Martin Cohen bereits vielfach wegen Betrugs und Urkundenfälschung zu schweren Strafen verurteilt worden. So hat er im Jahre 1910 für eine Reihe von Betrügereien eine Gesamtsstrafe von fünf Jahren acht Monaten Gefängnis und längerer Ehrverlust erhalten.

Auf Veranlassung von Martin Cohen schloß das Landesfinanzamt am 14. Mai 1925 mit dem früheren Eisenbahninspektor und jetzigen Steuerberater Max Denfow einen Vertrag, wonach Denfow für die Lieferung fälschlicher Material zur Ueberführung von Monopolhinterziehungen 7 Proz. Belohnung von den an die Reichskasse durch seine Tätigkeiten geflossenen Beträgen erhalten sollte. Denfow hat auch bis September 1925 25 000 Mark Vorschüsse auf seine Belohnungsansprüche ausgezahlt erhalten.

Im folgenden Jahre hat Denfow aber auf weitere Ansprüche verzichtet, allerdings diese Verzichtserklärung angefochten. Seit Ende 1927 bemühte sich Denfow nun, seine angeblichen Forderungen gegen das Landesfinanzamt durch Kreditaufnahmen zu verwerten, wobei ihm Martin Cohen behilflich gewesen sein soll. Beide behaupten, daß sie Millionenansprüche an das Landesfinanzamt hätten, weil sie den Kassenmonopolbeitrag der Brüder Schwarz in Köln aufgedeckt hätten. Eines Tags ging bei dem Rotar Denfows ein Schreiben des Präsidenten des Landesfinanzamtes ein, das lautete: „In Sachen Denfow wird hiermit bestätigt, daß aus der Vertragsmäßigkeit ein Betrag von 20 Millionen vereinnahmt worden ist. Die Auszahlung der vertragsmäßigen Belohnung von 7 Proz. kann aus finanztechnischen Gründen erst im Jahre 1930 erfolgen.“ Dieses Schreiben, dessen Eingang Denfow bereits mehrmals angeklagt hatte, beglaubigte der Rotar ohne nähere Nachprüfung. Damit hatten Denfow und Martin Cohen eine Handhabe, um mit Hilfe dieser Fälschung sich Kredite zu verschaffen.

Mitangeklagt wegen Betrugs in je einem Falle sind noch der Kaufmann Wilhelm Eranz und der Ingenieur Karl Freyemann, der flüchtig ist.

### Württemberg

#### Württembergischer Handwerkstammtag

Stuttgart, 13. Juni. Am 4. Juni hielt der Württ. Handwerkstammtag in der Handwerkskammer Stuttgart eine Sitzung ab. In Anwesenheit von Oberregierungsrat Dr. Mähler vom Württ. Wirtschaftsministerium und Syndikus Dr. Koch vom Württ. Industrie- und Handelsrat wurde mit den Vertretern des Württ. Brauerbunds in der Frage der Zugehörigkeit von Brauereibetrieben zur Handels- oder Handwerkskammer eine auf gewisse Zeit befristete und beide

Teile befriedigende Vereinbarung erzielt. In der Frage der Einbeziehung der freien Berufe in die Gewerbesteuer beschloß der Kammertag, eine dahingehende Eingabe mit entsprechender Begründung und Darlegung weiterer Einzelforderungen zur Milderung der Gewerbesteuer an die Württ. Regierung und an den Württ. Landtag zu richten, wobei das Württ. Handwerk als Ziel die völlige Beseitigung der Gewerbesteuer im Auge hat. Ein weiterer Punkt beschäftigte sich mit den Bestrebungen, die Ausbildung des mittleren Technikers, d. h. des Württ. Baumeisters, in der höheren Bauhufe Stuttgart mehr zu spezialisieren und in Hoch- und Tiefbau zu trennen. Hierzu äußert das Württ. Bauhandwerk den dringenden Wunsch, es bei dem bisherigen Lehrplan der gemeinsamen Ausbildung zu belassen. In der sechsständigen Sitzung wurden weiter behandelt: die Aufbaurufe bei den Gewerbeschulen, die Wirtschaftsberichte der Württ. Handwerkskammern, die Erhöhung der Aufgebühre zur Einschreibegebühr bei verspäteter Anmeldung der Lehrlinge, die Vereinfachung der Anleitungsbescheinigung und einige redaktionelle Änderungen der neuen Kammerstatuten.

#### Stuttgart, 13. Juni.

Eh rung. Geheimrat Professor Dr. v. Ostertag, Herärztlicher Hauptberichterstatler des Württ. Innenministeriums, ist von der königlichen Medizinischen Gesellschaft in London unter Hervorhebung seiner ausgezeichneten Verdienste um die Wissenschaft zum korrespondierenden Ehrenmitglied gewählt worden.

ep. Eine Auszeichnung der Führerin der evangelischen Frauenbewegung. Die theologische Fakultät der Universität Göttingen erteilte der Bundesvorsitzenden des Deutsch-Evangelischen Frauenbunds, Frau Paula Müller-Ostried, M. d. R., der ersten und klugen evangelischen Frau, die die deutsche evangelische Frauenbewegung ein Menschenalter hindurch erfolgreich geführt hat, ehrenhalber die Würde eines Doktors der Theologie.

Anteile der Arbeiterwohngemeinden am Steueranfall. Das Innenministerium und das Finanzministerium haben an die Gemeinden und die Gemeindeaufsichtsbehörden einen Erlaß über die Anteile der Arbeiterwohngemeinden am Einkommen- und Körperschaftsteuerauskommen des Rechnungsjahres 1930 gerichtet.

Hauptversammlung der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger. Unter zahlreicher Beteiligung aus dem ganzen Reich fand heute vormittag im Festsaal der Handelskammer die diesjährige Hauptversammlung des Gesellschaftsausschusses der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger statt.

Ausstellung. Die Kunstgewerbeschülervereinigung „Werkstatt“ wird in der Zeit vom 17. bis 30. Juni eine Ausstellung im Turmzimmer des Landesgemerbumuseums veranstalten, die Arbeiten der verschiedenen kunstgewerblichen Zweige zeigt.

### In jungen Jahren

braucht der Körper Aufbaustoffe, die ihm oft durch die gewöhnliche Nahrung nicht zugeführt werden können. Geben Sie deshalb Ihren heranwachsenden Söhnen und Töchtern Doornalkine, die aus Malzextrakt, frischer Milch und frischen Eiern hergestellte Kraftnahrung. Sie enthält alle für den Aufbau des Körpers notwendigen Stoffe in konzentrierter, leicht verdaulicher Form und ist überaus wohlschmeckend.

Originaldose mit 250 gr Inhalt für 2.70 RM., 500 gr für 5.— RM. in jeder Apotheke und Drogerie erhältlich. Gratisprobe und Drucksachen durch

Dr. A. Wander G. m. b. H., Dörfhofen-Rheinhessen.

„Die Strafe“. Ausstellung auf dem Cannstatter Wasen, geht unwillkürlich am Sonntag, den 15. Juni, zu Ende.

„Standalöse Mißwirtschaft“. Unter diesem Titel veröffentlicht das Wochenblatt der kommunistischen Opposition in Württemberg einen Artikel über „Korruption in der Leitung der Jura-Beschleiser-Werke“. Dem kaufmännischen Direktor, der nach dieser Quelle einschließlicher seiner Spesen über ein Jahreseinkommen von über 50 000 RM. verfügen soll, werden grobe Mißbräuche in der Finanzierung seines persönlichen Autoverkehrs, in der Höhe und Art der Erhebung seiner Reisepesen, der Finanzierung seines Wohnungsbaues und der Kreditverforgung persönlicher Freunde vorgeworfen. Das Blatt fordert Erklärungen des Finanzministers vor dem Landtag, dem Finanzausschuss und der Öffentlichkeit.

#### Aus dem Lande

Leonberg, 13. Juni. Amtskörperschaftsumlage. Unter dem Vorsitz von Landrat Baumann tagte die diesjährige Amtskörperschaftsumlage. Nach eingehender Beratung wurde die Amtskörperschaftsumlage auf 465 000 M. (i. V. 480 000) festgesetzt.

Bödingen O. A. Heilbronn, 13. Juni. Bödingen beantragt wieder 28 Proz. Umlage. Die Einnahmen belaufen sich auf 607 250 M., die Ausgaben auf 1 440 000 Mark, somit verbleibt ein Abmangel von 832 750 M. Zur Deckung des Abmangels sind in Aussicht genommen die Erhebung einer Gemeindeumlage von 28 Proz., Beiträge aus dem staatlichen Ausgleichsstock, von der Stadt Heilbronn und der Gemeinde Sontheim.

Gmünd, 13. Juni. Unliebsame Ueberraschungen im Haushaltplan. Nach der Enttäuschung über die Kürzung des Beitrags aus dem Ausgleichsstock sind neue schwere Belastungen des Haushaltplans eingetreten. So ergab die Restmittelberechnung für 1929 nach vorläufiger Feststellung einen Fehlbetrag von rund 90 000 M., die den Haushaltplan 1930 belasten. Dazu kommt ein Ausfall an Einkommen usw. Steuern für 1930 von über 11 000 Mark, ein Mehraufwand von 7000 M. für das Bezirkswohlfahrtsamt und eine Wenigerablieferung von 25 000 M. seitens der Betriebswerke (275 000 M. statt 300 000 M.). So ist der ungedeckte Abmangel von ursprünglich 109 870 M. auf 245 000 M. gestiegen. Die Verwaltung hat nun Deckungsvorschläge gemacht. Da im Gemeinderat keine Einigung zustande kam, wurde eine zweite Lesung des Etats für 1930 beschlossen.

Barau. O. A. Gmünd, 13. Juni. Haarschaden. Ein

schweres Gewitter entlud sich am Donnerstagabend. Die Schloßen fielen in Hofenauhöhe und mitunter auch Taubeneiergröße, so daß in kurzer Zeit die zarten Gartengewächse in den Boden eingeschlagen waren. Wie weit das Unwetter auf den Fruchtfeldern haufte, namentlich in den schönen Winterfrüchten, läßt sich noch nicht überblicken.

Blaufelden O. A. Gerabronn, 13. Juni. Durch Starkstrom verbrannt. Ein etwa 9jähriger Junge machte sich an einem Vogelneft zu schaffen, wobei die dazu benötigte Leiter ins Rutschen geriet. In seiner Angst suchte der Knabe Halt an der Hochspannungsleitung. Die Finger der linken Hand sind buchstäblich durchgebrannt und abgefallen. Die Brandwunden am linken Arm waren so schwer, daß dem Kind im Krankenhaus Schrozberg der Arm abgenommen werden mußte. Auch schwere innere Verbrennungen scheinen eingetreten zu sein. Nun ist der Junge nach fürchterlichen Schmerzen den schweren Verletzungen erlegen.

Göppingen, 13. Juni. Heute morgen bog ein auswärtiger Lastwagen mit Anhänger am Marktplatz nach links in die Hauptstraße ein, um nach Ulm zu fahren. Wie der Fahrer behauptet, rutschte der Wagen auf der nassen Zementstraße und fuhr am Reichsadler auf die linke Straßenseite hinüber. Hierbei kam ein Radfahrer, dessen Personalien noch nicht festgestellt werden konnten, unter die Räder, die ihm über den Kopf gingen und seinen sofortigen Tod herbeiführten. Die Haltestelltafel der Omnibusverkehrsline wurde herausgerissen und etwa 8 Meter weit mitgeschleift. Das Rad lag vollständig zusammengedrückt unter dem Anhänger des Lastwagens.

Uach, 13. Juni. Schwerer Motorradunfall. Der 31 J. a. verh. Zimmermann Richard Stoll von Hülben fuhr mit seinem Motorrad über einen zu der Straßenhöhe niedriger liegenden Schachdeckel, wodurch er die Herrschaft über sein Rad verlor und stürzte. Er wurde über die Straße geschleudert und blieb mit einem schweren Schädelbruch bewußtlos liegen. An seinem Auskommen wird gezweifelt.

Beuten O. A. Nürtingen, 13. Juni. Noch billiger. Billiges Schweinefleisch konnte sich die hiesige Einwohnerschaft kürzlich erheben. Nachdem das Schweinefleisch trotz des billigen Einkaufs bei den Metzgerinnen immer noch 1.20 M. kostete, entschloß sich die Schweinemästerei hier, es zu 1 M. per Pfund zu verkaufen und fand raschen Abzug. Die hiesigen Metzger aber zögerten nicht lange und gaben durch die Druckschelle bekannt, daß sie Schweinefleisch zu 90 S. per Pfund verkaufen.

Schweningen a. N., 13. Juni. Disziplinarverfahren gegen ein Gemeinderatsmitglied. — 25 Prozent Umlage. Der Vorsitzende gab einen Erlaß der Regierung bekannt, nach dem das kommunistische Gemeinderatsmitglied Heim in vorläufiger Weise entsetzt und gegen ihn das Disziplinarverfahren eingeleitet wurde mit dem Ziel einer Entfernung aus dem Amt. Heim hat vor einigen Monaten unter den Gewerbeschülern zum Ungehorsam gegen die Schulleitung und die Lehrerschaft aufgefordert. — Der Gemeinderat nahm den Haushaltplan für 1930/31 an. Den Einnahmen in Höhe von 1 603 700 RM. stehen Ausgaben in Höhe von 2 545 700 RM. gegenüber. Zu der Deckung des Abmangels von 942 000 M. wurde eine Umlage von 25 Prozent (im Vorjahr 23 1/2 Prozent) beschlossen; 92 000 Reichsmark bleiben vorläufig ungedeckt.

Der wertlose 50-Mark-Schein. Die Person, die am Freitagsonntag auf dem VfB-Platz den 50-Rentenmarktschein in Zahlung gab, ist von der Polizei festgestellt worden. Der betreffende Herr, der angibt, in Treu und Glauben an die Gültigkeit des Scheins geglaubt zu haben, hat den Kuban-Rosaten die 50 M. ersetzt. Im übrigen ist es nicht ausgeschlossen, daß die Reichsbank Berlin, welcher der Schein überhandt wurde, den Gegenwert noch erlangen wird.

Tuttlingen, 13. Juni. Umlage senkung. Oberbürgermeister Scherer und der städtische Finanzminister sind zurzeit damit beschäftigt, den Gesamtat für die Stadtgemeinde aufzustellen. Sie sind bemüht, den Umlagefuß um 1 Proz. zu erniedrigen.

Ulm a. D., 13. Juni. Dachstuhlbrand. Heute früh 4 Uhr brach im Dachstuhl des Hauses des verstorbenen Kammermeisters Mühlisch, in das erst gestern sein Sohn eingezogen war, Feuer aus. Während das Mobiliar des ersten Stockwerks größtenteils in Sicherheit gebracht werden konnte, darf die gesamte Einrichtung des 2. Stocks durch die eingedrungenen Wassermassen als vernichtet gelten. Der ganze Dachstuhl ist durchgebrannt.

Biberach, 13. Juni. Mutige Lebensrettung. Am Mittwochabend ist der Sohn des Mondbauern Gerster von Biberach beim Baden im Lindenberg plötzlich untergetaucht und nicht mehr zum Vorschein gekommen. Friedrich Hanni von hier gelang es nach zweimaligem Tauchen an tiefer Stelle, den Verunglückten zu fassen und ans Land zu bringen. Sofort angestellte Wiederbelebungsvorläufe hatten nach längerem Bemühen Erfolg.

#### Drei Menschen erschossen aufgefunden

Heddingen i. Hohenz., 13. Juni. In der Goldschmiedstraße 18 wurde heute früh der 33jährige Kaufmann Eugen Hagg mit seiner 34jährigen Gattin Rosa geb. Hehne und dem sechsjährigen Töchterchen Hilde im Bett liegend erschossen aufgefunden. Aus den hinterlassenen Abschiedsworten an die Angehörigen in Harthausen a. d. Scheer und in Heddingen, den Heimatorten der beiden, geht hervor, daß es sich um einen Selbstmord in beiderseitigem Einvernehmen und um Tötung des schwachsinigen Kindes handelt. Ueber die Gründe zu der Tat hört man, daß wirtschaftliche Not der arbeitssamen und sparsamen Familie, die eine kleine Kolonialwarenhandlung betrieb, vorzuliegen hat.

Heddingen, 13. Juni. Schweres Unwetter. In der zweiten Nachmittagsstunde des Donnerstags ging über Heddingen, Stetten, Boll und das Allertal ein Gewitter mit Hagel und wolkenbruchartigem Regen nieder. In Wiesen und Felder und mehrere Häuser ist das Wasser eingedrungen. Die Bemerkungen Hausen, Starzeln, Koller, Dingingen und teilweise auch noch Schlatt sind vom Hagelschlag betroffen worden. An den Gartengewächsen und an den Bäumen hat er Schaden angerichtet. Verschiedentlich wurde auch auf den Feldern die schön stehende Frucht vom Hagel niedergeschlagen. Der starke Wasserzulauf ließ den Reichenbach sehr rasch anschwellen. Das Wasser stieg um etwa 1.50 Meter. Der Wasserlauf der Starzel konnte die Wassermassen gut fassen, so daß von Heddingen abwärts keine Ueberschwemmung eintrat.

Dietzenheim-Merklissen, 13. Juni. Geschenk des Papstes. Das katholische Pfarramt Dietzenheim erhielt dieser Tage durch Kardinal Ehrle ein großes Bild des hl. Vaters Bius mit einem Schreiben und besonderen Segen des hl. Vaters für die Schulbrüder in Dietzenheim-Merklissen. Die Genossenschaft der Schulbrüder hat 1200 Niederlassungen in allen Ländern der ganzen Welt bis nach Indien und China.

### Lokales.

Wildbad, den 14. Juni 1930.

**Landestheater.** Heute abend 8 Uhr zum ersten Male Franz Lehár's größter Erfolg „Friederike“, ein Singspiel in drei Akten. Dieses entzückende Singspiel enthält die Liebesgeschichte Goethes zu der Pfarrerstochter Friederike in Seifenheim. Die Handlung ist von Franz Lehár mit einschmeichelnden Melodien stimmungsvoll ummantelt. Titelpartie Hedwig Hillengass. Goethe: Hans Weber. — Sonntag abend wird die bei der Premiere mit so großem Beifall aufgenommene Operette „Hotel Stadt Lemberg“ erstmals wiederholt. Zu dieser spannungsvollen, erfolgreichen Operette hat Jean Gilbert eine melodiereiche, flüssige, geschmackvolle Musik geschrieben, deren Zauber man sich nicht entziehen kann. Ein Besuch wird Sie sicher erfreuen. Hauptpartien sind besetzt mit Hedwig Hillengass, Hans Weber und Alfred Tierment.

**Blumentorso.** Der Radfahrverein „Schwarzwaldb“ veranstaltet Sonntag nachmittag einen Blumentorso durch die König-Karl- und Wilhelmstraße. Die Veranstaltungen des rührigen Vereins lenken bekanntlich die Aufmerksamkeit der gesamten Einwohnerschaft auf sich. Da die Korsoführer bewertet werden, ist mit einer glänzenden Durchführung zu rechnen. Die hierfür vorgesehenen prächtigen Ehrenpreise sind im Schaufenster der Fa. Phil. Bosh Nachfolger ausgestellt. Abends von 8 Uhr ab findet ein gemütliches Beisammensein in der Turn- und Festhalle statt, wobei Radspport und Tanz geboten wird, wozu Freunde des Radspports frdl. eingeladen werden.

**Höfen a. Enz, 13. Juni.** Das schwere Wärmegewitter, das sich gestern nachmittag gegen 4 Uhr über dem Enzthal entlud, forderte hier ein Todesopfer. Die 28jährige Ehefrau des Malermeisters Rohrer, die in der Nähe der hiesigen Pappfabrik auf einer Wiese mit Heumachen beschäftigt war, wurde unweit eines Ahornbaumes vom Blitz erschlagen. Sie ist Mutter von drei Kindern. Eines von diesen befand sich in ihrer Nähe auf der Wiese und wurde vom Blitzstrahl zwar betäubt, sonst aber nicht verletzt. Schlimmer erging es der Ehefrau des Werkführers Huber, einer gebürtigen Wildbaderin. Sie wurde vom Blitzschlag zu Boden geworfen und liegt mit Brandwunden am Kopf und an den Füßen darnieder. Der schwere Unfall erregt hier allgemein Schrecken, da seit Menschengedenken Blitzschläge in die Talsohle in unserer Gegend nicht vorgekommen sind.

### Kleine Nachrichten aus aller Welt

ep. Eine ökumenische Tagung in Augsburg. Vom 23. bis 24. Juni wird das Internationale Exekutivkomitee der Europäischen Zentralstelle für kirchliche Hilfsaktionen, das unter der Leitung des bekannten Dr. Adolf Keller, Zürich, steht, seine diesjährige Tagung in Augsburg abhalten.

**Der Direktor des Allgemeinen Krankenhauses in Lübeck einstweilen beurlaubt.** Wie amtlich bekanntgegeben wurde, ist der ärztliche Direktor des Allgemeinen Krankenhauses, Prof. Dr. Densch, auf seinen Antrag hin einstweilen beurlaubt worden.

**Den Ehemann erschossen.** Im Chemnitzer Ruchwald-Krankenhaus ist am Dienstag der bekannte Fußballspieler Georg Fröbel gestorben. Auf Grund seiner Aussagen bei seiner Einlieferung hatte man angenommen, daß Fröbel sich den tödlichen Unterleibschuß selbst aus Unvorsichtigkeit beigebracht hätte, da der Schuß beim Reinigen einer Pistole losgegangen sein sollte. Später im Fieberwahn gemachte Neußerungen Fröbels veranlaßten jedoch die Polizei, die Ehefrau des Verstorbenen zu verhaften. Sie gestand bei ihrer Vernehmung, daß sie ihren Mann erschossen habe, will dies allerdings nach vorausgegangenem Streit getan haben. Fröbel kann seine Aussagen über den Unglücksfall wahrscheinlich nur gemacht haben, um seine Frau zu retten, da er sich über die Folgen des Schusses klar gewesen sein dürfte.

**Vier Kinder verbrannt.** In Stanitz bei Rauden brannte das Anwesen des Grubenarbeiters Kischla bis auf die Grundmauern nieder. Dabei fanden vier Kinder in den Flammen den Tod, während die Frau und zwei weitere Kinder mit schweren Verletzungen in das Krankenhaus eingeliefert werden mußten. Man vermutet Brandstiftung.

**31 Festnahmen wegen Verstoßes gegen das nationalsozialistische Uniformverbot in Berlin.** In der Bärwaldstraße wurden gestern abend aus einem Zuge von etwa 150 Nationalsozialisten 31 Uniformierte festgenommen und bei der politischen Abteilung des Polizeipräsidiums eingeliefert.

**Ein folgenschweres Automobilunglück.** Wie das „Kaffee-Tageblatt“ aus Bederhagen berichtet, ereignete sich gestern abend ein außerordentlich schweres Automobilunglück am Hemelberg. Das Windener Pionierbataillon passierte mit mehreren Personenwagen, einer großen Anzahl von Motorrädern, 25—30 Lastautomobilen mit Anhängern die Straße von Hemelberg nach Bederhagen. Infolge Versagens einer Bremse fuhr der erste Lastkraftwagen in einer unübersichtlichen Kurve mit großer Geschwindigkeit auf eine kleine Brücke und stieß dort gegen eine Mauer, wobei er sich quer über diese legte. Ihm folgten mehrere Lastautomobile, die den ersten Wagen überrollten und in furchtbarer Wucht über die Brückenmauer hinweg in eine Tiefe von 4—5 Meter stürzten. Im ganzen sind vier Lastautos, die die Kurve zu passieren hatten, auf die Brücke gerollt. Nach Berichten von Augenzeugen sind acht Soldaten schwer und zehn leicht verletzt worden. Ob sich auf den in die Tiefe gestürzten Wagen noch Soldaten befanden, kann im Augenblick nicht festgestellt werden.

**Flugzeug fällt ins Wasser.** Das auf dem Wege von Kiel nach Königsberg sich befindliche Junkersflugzeug D 1459 beabsichtigte mit fünf Personen auf dem Jasmunder See bei Templin eine Zwischenlandung vorzunehmen, die bereits von vier anderen Flugzeugen vorher glatt durchgeführt worden war. D. 1459 wurde, dem Berliner Tagblatt zufolge,

beim Aufsetzen die Schwimmer glatt vom Kampfe abgerissen. Das Flugzeug versankte im Wasser. Mit Hilfe der Insassen der übrigen vier Flugzeuge, die sich in der Nähe aufhielten, wurden der Pilot und sämtliche Passagiere gerettet.

**Direktor Joseph Weber zu Schadenersatz verurteilt.** In dem Schadenersatzprozeß, den die in Liquidation befindliche Bank für Deutsche Beamte in Berlin durch ihren Rechtsbeistand, Rechtsanwalt Dr. Hans Roth, gegen den verantwortlichen Leiter des zusammengebrochenen Unternehmens, Direktor Joseph Weber, angestrengt hat, ist jetzt von der 33. Zivilkammer des Landgerichtes 3 eine Entscheidung gefällt worden. Direktor Joseph Weber wird verurteilt, an die Bank 300 000 Mark Schadenersatz nebst 8 Proz. Zinsen ab 1. Januar 1929 zu zahlen, da das Gericht von seiner Schuld an den finanziellen Mißständen überzeugt ist. Ferner ist er zu den Kosten des Verfahrens verurteilt worden.

**Selbstmord eines Bankdirektors.** Bankdirektor Bernd Mayer, Berlin, der verantwortliche Leiter der Industrie- und Privatbank des Michaelkonzerns, früheres Vorstandsmittglied der Bank der Arbeiter und Angestellten, hat gestern in den späten Nachmittagsstunden seinem Leben durch Erschießen ein Ende gemacht. In den letzten Tagen wurde der Verstorbenen als aussichtsreichster Kandidat für den Posten des 2. Direktors der Berliner Stadtbank genannt. Wie dem Berliner Tageblatt von dem Verstorbenen nahestehender Seite mitgeteilt wird, führt man die Ursache des Selbstmordes auf die Tatsache zurück, daß sich das zuständige Gremium für einen anderen Kandidaten entschieden haben soll.

**Der Mörder des Juweliers Havrda.** Der in Bilsen verhaftete vermeintliche Mörder des Prager Juweliers Havrda, der, wie gemeldet, nach der Verfolgung niedergeschossen und schwer verletzt in die Krankenabteilung der Prager Strafanstalt eingeliefert wurde, ist einem ersten Verhör unterzogen worden. Er wurde als der im Jahre 1890 in Taganrog geborene Kaufmann Bolowid identifiziert. Bolowid bestreitet entschieden, den Prager Mord verübt zu haben. Im Besitz des Verhafteten wurden jedoch eine große Anzahl Summen gefunden, die zum Teil in Brot eingedrückt waren, das er bei sich trug.

**Schleuderndes Auto.** Ein Militärauto, in dem sich 10 Fliegeroffiziere zur Teilnahme an dem Begräbnis des in Karlsbad abgestürzten Kapitän Mallowitz nach Venedig zu begeben wollten, geriet in der Gemeinde Jezovec in einer Straßenbiegung ins Schleudern und stürzte um. Acht Offiziere wurden verletzt, davon drei schwer.

**Drei Lemberger Kommunisten zum Tode verurteilt.** In Lemberg wurden vorgestern drei jugendliche Kommunisten wegen Ausgabe und Kolportage kommunistischer Flugblätter zum Tode verurteilt. Das Gericht erkannte in seinem Urteil auf das Verbrechen des Hoch- und Staatsverrats. Der sozialistische „Robotnik“ meint, daß ein solches Urteil in Polen noch nicht gefällt worden sei. Das Blatt bezweifelt, ob sich etwas derartiges außer in Sowjetrußland noch irgendwo zutragen könnte.

**Neo-Ballistol-Kleber!**  
Vor dem Kriegs patentiert in In- und Auslande.  
Desinfizient. Unschädlich für Mensch, Tier und Pflanze. Tötet Eiter- und Wundbazillen von Prop. II und regt Gewebensanbildung hervor.  
Wahlreiter gratis und franko. In Apoth., Drogerien, mdw und Waffen-Geschäften, nach von Fabrik  
Chem. Fabrik F. W. Klever, Köln.

### Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

- Donnerstag, 15. Juni:**  
7.00: Hamburger Hofkonzert. 8.15: Morgengymnastik. 10.15: Katholische Motettenfeier. 11.15: Konzert. 12.00: Promenadenkonzert. 13.00: Kleines Rapier der Zeit. 13.15: Vortrag: Walter v. Holz. 13.45: Schallplatten. 14.00: Jugendstunde. 15.00: Unfer Helm (Freiburg im Breisgau). 16.30: Nachmittagskonzert. 18.00: Unfermentale Kasse eines Edelweisses nach der Hn. 18.30: J. P. Angerer liest aus eigenen Schriften. 19.00: Zeitungs-Sportfunk. 19.30: Unterhaltungskonzert. 20.15: Mozart-Stunde. 21.1: Cabaret-Vorträge. 22.15: Nachrichten. Sportfunk. 22.45: Tanz- und Unterhaltungsmusik.
- Freitag, 16. Juni:**  
8.00: Morgengymnastik. 10.00: Schallplattenkonzert. 11.00: Nachrichten dienst. 12.00: Wetterbericht. 12.15: Schallplattenkonzert. 12.55: Rannet. Zeitzeichen. 13.30: Wetterbericht. Nachrichten dienst. Schallplattenkonzert. 15.30: Blumenstunde. 16.00: Nachmittagskonzert. 17.45: Zeitungs- und Wetterbericht. Landwirtschafts- und Nachrichten. Bericht des Landesbeschleims. 18.05: Vortrag: Spanisches Bilderbuch I. 18.35: Vortrag: Die Soziologie im gegenwärtigen Frankreich. 19.00: Zeitungs- und Wetterbericht. 19.30: Englischer Sprachunterricht. 19.30: John P. Angerer liest aus eigenen Werken. 20.45: Zelter Abend. 22.00: Martin Raab liest aus eigenen Werken. 22.30: Exotische Klaviermusik. 23.30: Nachrichten. 0.50: Frauenstunde.
- Sonntag, 17. Juni:**  
8.00: Morgengymnastik. 10.00: Schallplattenkonzert. 11.00: Nachrichten dienst. 12.00: Wetterbericht. 12.15: Schallplattenkonzert. 12.55: Wetterbericht. Nachrichten dienst. Kammermusik für Bläser. 15.15: Vortrag: Geschichte der Sommerhochschule. 16.00: Operetten-Nachmittag. 17.45: Zeitungs- und Wetterbericht. Landwirtschafts- und Nachrichten. 18.05: Vortrag: Wie vererbt sich der Mensch? 18.35: Vortrag: Die Soziologie im gegenwärtigen Frankreich. 19.00: Zeitungs- und Wetterbericht. 19.30: Englischer Sprachunterricht. 19.30: John P. Angerer liest aus eigenen Werken. 20.45: Zelter Abend. 22.00: Martin Raab liest aus eigenen Werken. 22.30: Exotische Klaviermusik. 23.30: Nachrichten. 0.50: Frauenstunde.
- Montag, 18. Juni:**  
8.00: Morgengymnastik. 10.00: Schallplattenkonzert. 11.00: Nachrichten dienst. 12.00: Promenadenkonzert. 12.15: Rannet. Zeitzeichen. 13.30: Wetterbericht. Nachrichten dienst. Schallplattenkonzert. 15.00: Stunde der Jugend. 16.00: Nachmittagskonzert. 17.45: Zeitungs- und Wetterbericht. Landwirtschafts- und Nachrichten. 18.05: Vortrag: Friedrich der Große, Maria Theresia und das Deutschum II. 18.35: Operetten-Nachmittag. 19.00: Zeitungs- und Wetterbericht. Ben Werfa bis Chile II. 19.30: Morlet und Bäckelmann. 20.30: Klavierkonzert. 21.00: Internationale Verbindung des Sportpalastes Berlin mit der Hauptversammlung der Nationalen Electric Light Association San Francisco. 21.30: Dreyfus von Robert Selz-Paul, Dessau. Rundfunk-Spiel. 22.30: Nachrichten. 23.30: Frauenstunde.

### Sport

#### Schmeling ist Weltmeister

Der mit großer Spannung erwartete Weltmeisterschaftskampf zwischen Max Schmeling und Jack Sharkey nahm ein überraschend schnelles Ende. In der 4. Runde brachte Sharkey einen regelwidrigen Schlag an, der Sharkeys sofortige Disqualifikation zur Folge hatte. Max Schmeling wurde zum Sieger erklärt.

Unter ungeheurem Andrang der Zuschauermengen ist der Boxkampf um die Weltmeisterschaft im Schmergewirrt zum Ausirag gekommen. Die Vorkämpfe gingen verhältnismäßig unter im brausenden Stimmungsgewir der erregten und sickernden Massen. Sharkey trug die amerikanische Flagge als Schutztauch. Beide Kämpfer wurden mit tosendem Beifall begrüßt, der bei Sharkeys ortanartig

ausbrach. Die erste Runde verlief ziemlich ausgeglichen, wobei Schmeling noch vorsichtig, Sharkey versuchte Kopftreffer zu landen, wurde aber gut gefeuert und gleich darauf nach einem Fehlschlag von Schmeling hart erwischt. Weltbrand stürzte er vor, doch mußte Schmeling alle gefährlichen Situationen zu vermeiden. Sharkey schien zeitweise vollkommen überlegen, die Schmeling seinen ersten Rechten an Sharkeys Kopf landete, der den Amerikaner erschütterte, ihn aber auch in Wut zu versetzen schien. Die 2. Runde begann gleich mit einem harten Schlagwechsel. Schmeling wurde einmal so hart getroffen, daß er das Gleichgewicht verlor. Aber zwei weitere Treffer schienen Schmeling nicht zu berühren, dagegen landete er einen Haken an Sharkeys Kopf. Sharkey antwortete mit einem Linken gegen Schmeling's Körper und einem Rechten gegen seinen Kopf, mußte aber ebenfalls einen harten Kopfschlag einstecken. Auch die 2. Runde war damit, trotz der gesteigerten Angriffsmut Sharkeys ziemlich ausgeglichen. Die 3. Runde zeigte Sharkey überlegen. Der Kampf wurde auch jetzt auf beiden Seiten erbittert geführt. Beide mußten Treffer hinnehmen, aber Sharkey war durch seine Kalblütigkeit im Vorteil. Bald nach Beginn der 4. Runde kam das überraschende Ende: Schmeling mußte infolge eines linken Körpertreffers zu Boden gehen und konnte sich nicht mehr erheben. Es wurde ein Tiefschlag festgestellt. Sharkey wurde disqualifiziert und Schmeling zum Sieger erklärt. Dieser Ausgang rief in der Menge einen wilden Tumult hervor. Als der Ringrichter seine etwas verzögerte Entscheidung bekanntgab, ließ er sich aber von der Tatsache des Tiefschlages überzeugen und begrüßte Schmeling durch Zurufe als Sieger.

Die amerikanischen Blätter widmen dem Boxkampf Schmeling-Sharkey einen großen Raum und bemerken, daß die Besucherzahl eine der größten war, die je ein Boxkampf aufgebracht hätte. Die Einnahmen hätten rund 740 000 Dollar betragen. Die Entscheidung wird durchwegs als billig angesehen, der Kampfverlauf selbst allerdings als einer der am wenigsten befriedigenden bezeichnet, die jemals gesehen worden wären.

### Handel und Verkehr

#### Der Gasverbrauch in Württemberg

Der Landesverband württ. Gaswerke e. V. wurde im Herbst 1927 von 50 württ. Städten und Gemeinden zu dem Zweck gegründet, die Gasversorgung in Württemberg auf gemeinnütziger Grundlage nach einheitlichen technischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten auszubauen. Die Gasversorgung der Mitglieder des Landesverbandes umfaßt, 98,2 Prozent der gesamten Gaserzeugung Württembergs. Der Verband veröffentlicht seinen Jahresbericht 1929/30.

Die Gasabgabe in Württemberg betrug im letzten Jahr 147,1 Millionen Kubikmeter. Das Fernverorgungsgebiet hatte einen Verbrauch von 16,3 Millionen Kubikmeter gegen 13,3 im Vorjahr; das bedeutet eine Steigerung von 22,6 Prozent. An das Fernverorgungsnetz sind 107 Städte und Gemeinden angeschlossen. Von ursprünglich 68 Gaswerken in Württemberg sind bisher 9 stillgelegt worden. Eine Reihe weiterer Ferngasprojekte ist bereits in Angriff genommen. Angesichts der verschiedenen Verwendung des Gases für Gewerbe, Industrie und Heizung ist die Gasabgabe auf den Kopf der Bevölkerung in den einzelnen Versorgungsgebieten sehr verschieden hoch. Sie schwankt zwischen 23 und 155 Kubikmeter pro Kopf und Jahr. An der Spitze stehen die Stadtgebiete von Stuttgart, Reutlingen, Esslingen und Gmünd. Das Gaswerk Stuttgart ist an der Gasversorgung Württembergs der Einwohnerzahl nach mit 33,8 Prozent (505 000 Einwohner), der Höhe der Gasabgabe nach mit 34,1 Prozent bei einer Jahresabgabe von etwa 78 Millionen Kubikmeter beteiligt.

Unter den Gasstarifarten steht der Grundgebührenstarif an erster Stelle. Er ist bereits bei rd. 70 Prozent aller Werke eingeführt. Gerade der Gasstariffrage wie der Weiterverfolgung aller örtlichen Probleme der Gasversorgung unter überkommunalen Gesichtspunkten, also aus gemeinwirtschaftlicher Einstellung heraus, wird neben dem Kundendienst und dem Rationalisierungsproblem die Arbeit des Verbandes in besonderem Maß gewidmet werden.

#### Das Einkommen der Landwirtschaft

Das Einkommen der Landwirtschaft stand während der letzten Monate fast ausschließlich unter dem Einfluß der niedrigen und sinkenden Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse. Der Ausfall an Einnahmen, der durch den Tiefstand der Preise bedingt war, ist nur zu einem geringen Teil durch erhöhte Umsatzen ausgeglichen worden. Höhere Erlöse dürfte nur der Welterfolg gebracht haben. Allerdings sind auch die Ausgaben durch den Rückgang der Preise für Kraftfuttermittel und Futtermittel, durch die Senkung der Zinssätze und durch die Niederlegung der Rentenbankzinsen in gewissem Umfang entlastet worden. Die Ausgabenverminderung war aber bei weitem nicht so groß, wie die Einnahmeverminderung, den der Rückgang der Preise für die Erzeugnisse herbeigeführt hat. Im ganzen blieben die Erlöse in den Monaten Februar bis April mindestens um 10 Prozent hinter den Erlösen im Vorjahr zurück; sie haben damit einen Tiefstand erreicht, wie er in den letzten Jahren nicht mehr zu verzeichnen war. Nach den Mitteilungen des Instituts für Konjunkturforschung hat dagegen die landwirtschaftliche Verschuldung in den ersten drei Monaten des Jahres 1930 um rund 330 Millionen zugenommen.

#### Die Reichsfinanzen im Rechnungsjahr 1929/30

Im Rechnungsjahr 1929/30 beläuft sich das Defizit des gesamten Haushalts des Deutschen Reichs nach nunmehrigen endgültigen Feststellungen auf 1283,7 Millionen RM. gegen 1.058,9 Millionen RM. im Rechnungsjahr 1928/29. Der Stand der auf Reichsmark lautenden Schuld einschließlich der Dawesanleihe des Deutschen Reichs wird am 31. März 1930 auf 8.452,6 Millionen RM. gegen 8.416,8 Millionen RM. am 31. Dezember 1929 und der Stand der schwebenden Schuld am 31. März 1930 auf 1985,4 Millionen RM. gegen 1735,9 Millionen RM. am 28. Februar 1930 angegeben.

**Berliner Dollarkurs, 13. Juni.** 4,187 B., 4,195 D. Dt. Abl.-Anl. 57,25.

**Berliner Geldmarkt, 13. Juni.** Tagesgeld 2,75—4,75 v. H., Monatsgeld 4,75—6 v. H.

**Privatdiskont:** 3,625 v. H. kurz und lang.

**Diskontherabsetzung in Polen.** Der Diskontsatz der Bank Polsti wird vom 13. Juli ab von 7 Prozent auf 6,5 Prozent herabgesetzt. Der Lombardsatz und der Satz für offene Kredite wird vom gleichen Zeitpunkt ab 7,5 Prozent betragen.

**Sehr gutes Zeichnungsergebnis für die internationale Anleihe.** Der Zeichnungstag für die in Deutschland aufgelegten 35 Mill. RM. 5 Proz. internationale Anleihe des Deutschen Reichs von 1930 hat, wie eine Umfrage ergibt, ein durchaus günstiges, zum Teil sogar außerordentlich gutes Ergebnis gebracht. Nach Auskünften von Berliner Banken, die zum Reichsanleihe-Konfortium gehören und von Reichsbankseite waren die Zeichnungen teilweise so groß, daß mit einer starken Repartierung zu rechnen ist.

In New York ist nach Mitteilung des Emissionskonfortiums die neue Anleihe überzeichnet worden. Der Kurs schwankte anfangs zwischen 91,25 und 90,875 Prozent. In der ersten halben Stunde des Börsenverkehrs wurden etwa 250 Bonds umgelegt.

**Abkommen in der Füllfederindustrie.** Die Feilfabrik vorm. Johann Faber AG., Nürnberg und die Montblanc Füllfeder-Gesellschaft, Nürnberg, haben ein Abkommen getroffen, nach welchem die Verkaufsinteressen beider Gesellschaften nachdrücklich gefördert werden sollen.

**Der Abbau der Eisenpreise.** Im Nachtrag der gestrigen Mitteilung über Preisabbau sind noch folgende Ermäßigungen zu verzeichnen: Bandblei für die nördlichen Absatzgebiete von 164 auf 159 RM., Bandblei für Süddeutschland von 160 auf 155, Polg.

draht von 172 auf 167 und Grubenschichten von 142 auf 138 RM. Die Halbzeugpreise sind um 3.50 RM. ermäßigt worden. Leberdise wurde beschloffen, den Kupferpreis für Siemens-Martin-Stahl um 2 RM. zu senken. Grobbleche werden von 158 auf 153 M. (nicht 154 M., wie es irrtümlich hieß) herabgesetzt.

**Neuer Kupferpreisrückgang in Amerika.** Ein Teil der amerikanischen Kupferproduzenten bietet, wie uns aus Newyork gemeldet wird, heute im Inland Kupfer zum Preis von 12,5 Cents an. Der Preis für Exportkupfer beträgt dagegen unverändert 13 Cents.

**Neue Entlassungen bei Daimler.** Das Handels- und Gewerbeaufsichtsamt Stuttgart hat die von der Firma Daimler-Benz, Wert Sindelfingen, beantragte Genehmigung zur Entlassung von 400 Arbeitern und Arbeiterinnen erteilt. Die Sperrfrist wurde vom 29. Mai bis zum 25. Juni 1930 festgelegt. Nach Ablauf dieser Sperrfrist und zwar vom 26. Juni bis zum 25. Juli 1930 kann die Firma obige Zahl Arbeiter entlassen. Mit der Einleitung dieser Entlassungsmassnahmen wurde, wie die „Südd. Arbeiter-Zeitung“ berichtet, von der Daimler-Direktion die Arbeitszeit auf drei Arbeitstage in der Woche ermäßigt.

**Norddeutscher Lloyd Bremen:** Dampfer „Karlruhe“ ist am 11. Juni um 28 Uhr in Newyork eingetroffen.

**Der Dampfer „Stuttgart“** ist am 8. Juni in Newyork eingetroffen.

**Stuttgarter Börse, 13. Juni.** Die Börse eröffnete heute in etwas freundlicherer Stimmung; die Kurse waren gegen gestern leicht erholt. Im Verlauf blieb das Geschäft ruhig bei unveränderten Kursen. Die Börse schloß behauptet. Rentenwerte bei lebhaften Umsätzen weiter gesucht.

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Filiale Stuttgart.

**Berliner Getreidepreise, 13. Juni.** Weizen märk. 30,35—30,45, Roggen 17,20—17,70, Futter- und Industrieroggen 16,70—18,20, Hafer 14,50—15,90, Weizenmehl 24,75—42,50, Roggenmehl 20,90 bis 24,25, Weizenkleie 7,75—8,25, Roggenkleie 7,75—8.

# Erltklassige Pianos

gegen bequeme Teilzahlung

**Musikhaus Griessmayer**  
Tel. 1058 Pforzheim Westl. 9

**Magdeburger Zuckerbörse, 13. Juni.** Innerhalb 10 Tagen 26,90 und 26,80, Juni 26,75 und 26,80, Tendenz ruhig.

**Württ. Edelmetallpreise, 13. Juni.** Feinsilber Grundpreis 49,80 M. je Kg., Feingold: Verkaufspreis 2814 M. je Kg., Rein-Platin: Verkaufspreis 5,95 M. je Gramm, Platin 96 Prozent mit 4 Prozent Palladium: Verkaufspreis 5,85 M. je Gr., Platin 96 Proz. mit 4 Prozent Kupfer: Verkaufspreis 5,70 M. je Gramm.

**Bremen, 13. Juni.** Baumwolle Middling Universal Standard lot 16.17.

## Märkte

**Viehpreise, Calw:** Ochsen 1425—1520, Stiere 850—1040, Kühe 385—510, Kalbinnen 570—600, Jungkinder 190—280. — Weingarten: Kalbinnen 450—600 M.

**Schweinepreise, Calw:** Käufer 47—74, Milchschweine 29—40. — Ergenzingen: Milchschweine 27, Käufer 40—55. — Wangen i. A.: Ferkel 30—40. — Weingarten: Milchschweine 42—48 M. d. St. — Winnenden: Milchschweine 40—48 M. d. St.

**Fruchtpreise, Calw:** Weizen 14,50—14,40, Roggen 8,90—9,30, Gerste 10,20, Hafer 7,50—7,80. — Heidenheim: Kernen 15,30 bis 15,70, Weizen 14,50—15, Hafer 7,20—7,70. — Biberach: Gerste 9, Hafer 7,50—7,70. — Wangen i. A.: Hafer 9,50—10,20, Gerste 10,50—11,20, Weizen 13,80—14,50 M. d. St.

## Das Wetter

Anfolge östlichen Hochdrucks ist für Sonntag und Montag mehrfach heiteres, aber zu Gewitterstürzen geneigtes Wetter zu erwarten.

## Evangelischer Gottesdienst:

**Dreieinigkeitsfest, den 15. Juni.**  
9.30 Uhr Predigt (Lied Nr. 240) Stadtvikar Hesler.  
10.30 Uhr Kindergottesdienst.  
1 Uhr Christenlehre (Söhne) Stadtpfarrer Dauber.  
10 Uhr abds. Bibelstunde, wozu die Angestellten der Hotels und Pensionen besonders eingeladen werden, Stadtpfarrer Dauber.  
**Donnerstag, den 19. Juni.**  
4 Uhr nachm. Wochengottesdienst im Katharinenstift Stadtpfarrer Dauber.

## Katholischer Gottesdienst:

**Fest der allerheiligsten Dreifaltigkeit.**  
1. Sonntag nach Pfingsten.  
7 Uhr Frömmesse, 8 Uhr hl. Messe, 9 Uhr Predigt und Amt, 1.45 Uhr Christenlehre und Andacht.  
Werttag: Täglich 7 Uhr hl. Messe.  
**Donnerstag, 19. Juni, Fronleichnamfest.**  
7 Uhr Frömmesse, 8 Uhr hl. Messe, 9 Uhr Predigt und Hochamt vor ausgehendem Allerheiligsten; hernach Prozession in der Kirche, 2 Uhr Andacht.  
Mittwoch, Freitag und Samstag abend 6.30 Uhr Segensandacht.  
**Beichte:** Samstag und Mittwoch nachmittags von 4 Uhr an, Sonntag und Werttag vor der hl. Messe.  
**Kommunion:** Sonntag, Festtag und Werttag bei den hl. Messen.

## Sigung des Gemeinderats am Dienstag den 17. Juni 1930, nachm. 2 Uhr.

### Tagesordnung:

1. Kraftwagendverkehr.
2. Verwaltungssachen.
3. Sonstiges.

Stadtgemeinde Wildbad.

## Bergebung von Bauarbeiten.

Zur Vergrößerung des Friedhofes in Sprollenhau sind die Erd-, Maurer- u. Steinhauerarbeiten zu vergeben.

Plan und Bedingungenunterlagen liegen auf dem Stadtbauamt zur Einsichtnahme auf. Die Angebote sind in verschlossenem Briefumschlag, mit entsprechender Aufschrift, bis spätestens 21. Juni 1930, vorm. 11 Uhr, einzureichen. Anschließend hieran Öffnung der Angebote in Anwesenheit der Bieter. Der Gemeinderat behält sich die Auswahl unter den Bewerbern vor.

14. Juni 1930. Stadtbauamt: Winkler.

## Landes-Kurtheater

Direktion: Steng-Krauß  
Fernsprecher 535  
Anfang jeweils abends 8 Uhr  
Samstag den 14. Juni

## Friederike

Singspiel in 3 Akten von Franz Lehár.  
Sonntag den 15. Juni

## Hotel Stadt Lemberg

Operette in 3 Akten von Jean Gilbert.  
Montag den 16. Juni

## Hulla di Bulla

Schwank in 3 Akten von Arnold und Badi.  
Dienstag den 17. Juni

## Im weissen Röss'l

Lustspiel in 3 Akten von Blumenthal und Kadelburg.  
Mittwoch den 18. Juni

## Schwarzwaldmädel

Operette in 3 Akten von Leon Jessel.

Der Arzt verordnet bei Nierenleiden, Verdauungsstörungen gegen Grippe für Bluterneuerung



**Innauer Apollo-Sprudel**  
**Teinacher Hirschquell-Sprudel**  
**Ueberkinger-Sprudel**

Karl Tubach, Mineralwasserhandlung, Tel. 262



## Kadfahrer-Berein Schwarzwald Wildbad.

Am Sonntag findet unser diesjähriger **Blumenforso** mit Preisverteilung statt.

Aufstellung um 1 Uhr am Bahnhof. Wertungstrecke vom „Schwarzwaldhof“ bis „Hotel Traube“.

Preise sind im Kaufhaus Wiber ausgestellt. Auch Nichtmitglieder können bei dieser schönen Sache Preise erringen.

**Abends 8 Uhr Tanzunterhaltung** mit Preisverteilung sowie Reigen- und Kunstfahren in der Turn- und Festhalle.

Einlaß 7 Uhr.  
Eintritt für Nichtmitglieder: Herren 1 Mark, Damen 50 Pf.

Wir laden hiezu die werthe Einwohnerschaft sowie die geschätzten Kurgäste und Hotelangestellte zu ein paar vergnügliche Stunden herzlich ein.

Der Ausschuß.

## Jeder Kriegsteilnehmer

erhält Vorkriegsbesoldung und Antragsbogen für Verleihung des Kriegsehrenkreuzes, Sägen usw. gegen 45 Pf. in Marken, beim

## Ehrendbund Deutscher Weltkriegsteilnehmer

München, Angererstraße 30 I. r.  
Steuerbeleg 400 Mark — Wohlfahrtseinrichtungen (Erholungsheime, Unterstützungskasse) usw.

## Reine Freude

bereiten Ihnen **Trefzger MÖBEL**

Weil sie Ihr Heim schön und behaglich gestalten, erstklassig in Material u. Verarbeitung, dabei **außerordentlich preiswert** sind.

Auf Wunsch werden Ratenzahlungen gewährt.  
NÄCHSTE VERKAUFSTELLE:  
**Pforzheim, Schloßberg 19**

Süddeutsche Möbel-Industrie  
Gebrüder Trefzger G. m. b. H.  
Rastatt



ECKE METZGER- BLUMENSTRASSE

Mit Geschmack gekleidet sein — heißt Mäntel und Kleider tragen aus dem Spezialhaus **C. Berner** PFORZHEIM

## Dr. Ostenried, Augenarzt

Pforzheim, Westliche 29

## verreist

von Pfingsten, 8. Juni bis 21. Juni



## Musik-Berein Wildbad E. B.

Zur Verstärkung unserer Kapelle suchen wir jüngere Leute, die Lust und Liebe zur Musik haben. Für gute Ausbildung wird gesorgt. Es können sich auch ältere Personen melden und zwar solche, die bereits Blasmusik gespielt haben oder solche, die es lernen wollen. Anmeldungen nehmen Vorstand Th. Gack und Chorführer S. Stirner entgegen.

Der Verwaltungsrat.



Mensch sei helle — leg „Lebewohl“ auf die kranke Stelle!

Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballenscheiben Blechdose (8 Pflaster) 75 Pf., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschwellen, Schachtel (2 Bäder) 50 Pf., erhältlich in Apotheken u. Drogerien. Sicher zu haben: Eberhard-Drogerie Apotheker K. Piappert.

## la. feine frische Molk. = Tafelbutter

in 1/2 und 1 Pfund-Stücken, Mk. 1.38 per zu dem billigen Preise von sendet

Molkereibesitzer Anton Langenmayr, Wittlingen.